



nehmen. Man schrieb ihr wiederholt großen Einfluss auf die Entschlüsse des Kaisers zu, aber es ist ein schlüssiger Beweis dafür erbracht worden, daß sie auch auf Staatsangelegenheiten keinen Einfluß zu gewinnen und sich in politische Dinge einzumischen sucht.

Die Auguste Viktoria sich während des Weltkrieges, der zu Deutschlands Katastrophe wurde, gezeigt hat, ist noch zu früh in aller Erinnerung, als daß wir ausführlich darauf hinzuweisen brauchen. Man weiß von ihren vielen Besuchen in Lazaretten, in Volkshäusern, in Frauenheimen, weiß von Spenden, die aus ihrer mildtätigen Hand kamen, und weiß auch, daß sie das bangen Herzens des Krieges Verlauf verfolgte, weil sie das ungeliebte Ende voraussah. Und dann kam der große Umbruch, der Zusammenbruch des Kaiserreiches, die Flucht zu fremder Erde, der plötzliche Tod eines besonders geliebten Sohnes. Auf den Gesundheitszustand der seit langem schwer herzkrankten Frau mußte das alles schädigend und erschütternd wirken, und so ist sie denn langsam hingeleitet, in schwerer Sorge um Mann und Kinder, die immer noch neuen heftigen Angriffen ausgesetzt sind — nach länger, freudloser Jugend ein altes, trauriges Sterben in wahrer Verzweiflung!

### Stegerwald preuß. Ministerpräsident

Mit 332 von 388 Stimmen.

(6. Sitzung.) Berlin, 9. April.

Nach der vollständigen Umkehr, die bis in die letzten Augenblicke über die Neubildung der preussischen Regierung herrschte, wirkte der glatte Verlauf der Ministerpräsidentenwahl fast überraschend. Der Landtag war infolge der Weigerung des Zentrums und der Demokraten, die alte Regierungskoalition fortzusetzen und bei der Unmöglichkeit, Sozialdemokraten und Deutsche Volkspartei zusammenzubringen, in eine überaus schwierige Lage geraten und genötigt, heute einen Ministerpräsidenten zu wählen, der erst nach seiner Wahl versuchen soll, ein regierungsfähiges Kabinett zusammenzubringen.

Das Haus war gut besetzt, die Tribünen fast überfüllt, als Präsident Leinert die Sitzung eröffnete.

Nach längerer Geschäftsordnungssprache wurde beschlossen, die Punkte der Tagesordnung, betreffend Sondergerichte, einheitliche Regelung der Beamtenbesoldung, Einschränkung der Arbeitslosigkeit, von der Tagesordnung abzusehen, da man erst die Bildung der neuen Regierung abwarten will. Bei der endgültigen Wahl des Präsidiums des Hauses werden sowohl Präsident Leinert sowie die bisherigen Vizepräsidenten Dr. Borsch, Dr. v. Riese und Garnich durch Zutritt wiedergewählt.

### Wahl des Ministerpräsidenten.

Präsident Leinert teilt mit, daß die Bestimmungen für die Wahl des Präsidiums bei dieser Wahl zugrunde gelegt werden. Die Wahl erfolgte durch Stimmzettel. Abgegeben wurden 388 Stimmen, 332 für Stegerwald (Zentr.), Ludwig (N. Sez.) erhielt 25 Stimmen, Jacobi-Rassau 1 Stimme (Reiterleit), Adolf Hoffmann (Komm.) 1 Stimme, Södeln (Komm.) 1 Stimme, Apffelbaum (Sinowjew) 1 Stimme. Unbeschrieben waren 23 Stimmzettel, ungültig 4 Stimmen. Der Minister für Volkswohlfahrt Stegerwald ist somit zum Ministerpräsidenten gewählt.

### Im amerikanischen Spiegel.

#### Abfälliges Urteil über die „Sanktionen“.

In Amerika, wo man ja wohl den Alliierten nicht gern besondere Schwierigkeiten machen will, aber doch die sogenannten Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland bedeutend kühler ansieht als die Franzosen, äußert man sich recht skeptisch. Die amerikanische Zeitschrift „Nation“, die sich schon mehrfach durch klare Urteile auszeichnet, schreibt in ihrer neuesten Nummer:

Jetzt haben nun die Alliierten und mit ihnen die ganze Welt einen Beweis dafür, daß die Gewalt in der Welt nicht ausreicht! Die französischen Truppen haben also neues deutsches Gebiet besetzt, die Londoner Sanktionen sind in Kraft getreten. Mit welchem Erfolge? Was steht mit gar keinem! Die Deutschen, die nun unter französische Militärherrschaft gekommen sind, zeigen sich resigniert und apathisch. Simons hat dabei die Zustimmung der Regierung bekommen, die deutsche Regierung denkt nicht daran, einzutreten. Selbstverständlich geht die Gütererzeugung in den rheinischen Industriegebieten zurück.

### Der Doppelgänger des Herrn Emil Schnepfe.

Roman von Carl Schärer.

„Ich komme ...“ lächelte Gretchen Loh seiner Aufforderung zu, „du bist ja immer gut zu mir gewesen. Ich will dir alles verzeihen; ich habe ja niemand, als dich.“

„Gräßlich!“ baute Dorival.

Sie traten in eine nahe gelegene Konditorei und setzten sich in einem Winkel an einen Tisch. Dorival bestellte bei dem bedienenden Fräulein Kaffee. Dann zog er seine Legitimationskarte hervor und überreichte sie dem jungen Mädchen.

„Bitte, lesen Sie!“

Gretchen Loh las aufmerksam das Schriftstück, Dorival wunderte sich, daß sie dabei keinerlei Erregung zeigte. Sie gab ihm nur die Karte zurück und sagte vorwurfsvoll:

„Warum nennst du dich jetzt Dorival von Armbrüster? Und wer ist dieser Schnepfe?“

„Donnerwetter! — entschuldigen Sie — aber nehmen Sie doch Vernunft an, liebes Fräulein! Ich nenne mich nicht nur Dorival von Armbrüster, sondern ich bin es auch. Ich bin sozusagen polizeilich beglaubigt. Sehen Sie hier meine besonderen Kennzeichen. Die Karte an der Hand, die goldene Zahnplombe. Das Muttermal am Knie erlassen Sie mir. Ich bin auch nie ein anderer gewesen, als Dorival von Armbrüster. Aber dieser Emil Schnepfe, der mir leider so ähnlich sieht — der ist der Mann, für den Sie mich halten! Ich nehme Ihnen das nicht übel, obwohl dieser Schnepfe ein großer Epithube ist, ein Potelbiel, ein Heiratswindler. Ich bin schon öfter mit ihm verwechselt worden. Sogar von der Polizei. Dieser Schnepfe wird nämlich ständlich verfolgt. Ich hoffe, mit dieser offenen Erklärung Ihnen einige Missionen über diesen Mann zu zerstreuen, so leid mir das auch um Ihre Willen tut!“

Gretchen Loh sah ihn starr an. Dann hielt sie ihr Taschentuch vor die Augen und weinte.

„Können Sie sich!“ sagte Dorival weich. „Seien Sie doch froh, daß Sie die Wahrheit über diesen Menschen erfahren haben. Er wäre Ihr Verderben gewesen.“

Gretchen Loh hatte als Gesellschafterin der Frau von Maarlag eine harte Schule in der Kunst sich selbst zu beherrschen durchgemacht. Sie überwand die Schwäche schnell, trodnete ihre Tränen und sagte leise:

„Ich muß Sie sehr um Entschuldigung bitten, Herr von

d. d. die Alliierten haben es glücklich erreicht, die Deutschen am Geldverdiensten zu hindern, womit die Aussicht, das verwüstete Frankreich wiederherzustellen und Kriegsschadung zu erlangen, in unbekannte Ferne geschoben wird. Selbst in Paris ist man über Frochs Mißerfolg so klar, daß man schon wieder davon redet, eine rheinische Republik zu gründen. Die Alliierten sollten sich in acht nehmen. Passiver Widerstand ist die wirksamste Waffe in der Welt. Wenn die Alliierten einmal gezwungen sein sollten, ganz Deutschland zu übernehmen und zu regieren, so würden sie schließlich wünschen, es gänzlich in Ruhe lassen zu haben.

### Neueste Meldungen.

#### Ein deutscher Vertrauensmann nach London?

Rotterdam. Der Berliner Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ will aus glaubwürdiger Quelle vernommen haben, daß die deutsche Regierung die Absicht habe, in der nächsten Zeit eine Personlichkeit, welche das Vertrauen des Volkes genießt, nach London zu senden, um daselbst die Stimmung der Staatsmänner über die Möglichkeit einer Wiederannahme der Unterhandlungen in der Schandenverhandlungsfrage zu sondieren. In dieser Sache nennt man Dr. Wolff Köpfer, der im Kabinett Hermann Müller Außenminister war und sich bei der Abstimmung in Schleswig-Holstein besonders verdient gemacht hat.

#### Die Einwanderung nach Amerika.

London. Es wird aus Washington gemeldet, daß die Einwanderungsbehörde gegen deren Annahme Präsident Wilson Einspruch erhoben hatte, von neuem dem Kongress vorgelegt werden und bereits am 1. Mai in Kraft treten soll. Die Gesamtzahl der neu zugelassenen Einwanderer werde in Zukunft nicht mehr als 3 v. H. der bereits in den Vereinigten Staaten ansässigen Angehörigen der fremden Nationen betragen. Demnach werden sich 22000 Einwanderer aus dem nördlichen Europa und ungefähr 153000 aus Osteuropa in den Vereinigten Staaten niederlassen dürfen.

### Letzte Drahtberichte

#### des „Wilsdruffer Anzeigens“.

#### Die frühere deutsche Kaiserin †.

Haus Doorn, 11. April. (tu.) Die frühere deutsche Kaiserin Augusta Viktoria ist heute morgen 6,15 Uhr sanft entschlafen.

#### Wiedereinführung der Sonntagsfahrten.

Essen, 11. April. (tu.) Der Ruhrverkehrsverband war an den Reichsverkehrsminister Groener um Wiedereinführung der Sonntagsfahrten herangetreten. Dem Verbandsdirektor ist vom Reichsverkehrsminister Groener mitgeteilt worden, daß die Wiedereinführung der Sonntagsfahrten in Kürze bestimmt zu erwarten ist, und zwar nicht nur für den Ruhrkohlenbezirk, sondern für das ganze Gebiet der Reichseisenbahnen.

#### Die Entscheidung über Oberschlesien trifft der Oberste Rat.

Paris, 11. April. (tu.) Es ist möglich, daß die Botschafterkonferenz sich weigern wird, die Verantwortung über eine definitive Entscheidung über Oberschlesien zu übernehmen. Der Versailler Vertrag verlangt, daß diese Entscheidung von den Mächten gefaßt werden muß. Wenn man sich also wörtlich an den Vertrag halten will, so wird die endgültige Grenzberichtigung Oberschlesiens vom Obersten Rat entschieden werden müssen, der sich um den 1. Mai herum ver sammeln wird, um jenen Beschluß zu fassen über die neue Weigerung der Deutschen, ihren Verpflichtungen in der Wiedergutmachung nachzukommen. Man erwartet einen heißen Kampf, da vor allem deutschseits alles getan wird, um seiner Meinung Geltung zu verschaffen.

#### Die Lösung der ungarischen Regierungskrise.

Budapest, 11. April. (tu.) Die Lösung der Regierungskrise steht für heute unmittelbar bevor. Der Minister für auswärtige Angelegenheiten, Dr. Graf, scheidet aus dem Kabinett aus. Der Ministerpräsident dürfte nach den bisherigen Beratungen im Amt bleiben und auch das Portefeuille des Auswärtigen übernehmen.

#### Ein Erfolg des Heuchlers Vidiani.

New York, 11. April. (tu.) Die Konferenz mit Vidiani in der Handelskammer hatte einen großen Erfolg. Er wurde vom

Präsidenten mit einer Begrüßungsansprache empfangen. Darauf entwickelte Vidiani das gegenwärtige Verhältnis Frankreichs und Deutschlands. In seinen Ausführungen erklärte er, Deutschland lege sich keine Opfer auf und führe ein Defizit in den Staatsfinanzen künstlich herbei. Frankreich verlange nur moralische Unterstützung seiner Bemühungen, das zu bekommen, was ihm gebührt. Die Welt möge erkennen, daß Frankreich alle Kräfte aufbieten müsse, um sein Gleichgewicht wiederherzustellen. Die Versammlung sollte dem Redner wiederholt lebhaften Beifall.

### Aus Stadt und Land.

Wilsdruff, am 11. April.

### Mitteilungen aus der Ratsitzung vom 7. April 1921.

1. Zunächst erfolgt die Verpflichtung des neu eingetretenen Stadtrats Lohner durch den Herrn Vorsitzenden unter Ableistung des vorgeschriebenen Eides und gleichzeitiger Verpflichtung auf die Reichsverfassung. 2. a) Der Rat beschließt Herrn Stadtrat Lohner in die Ausschüsse (Baupolizei-, Rechts- und Verfassungsausschuss) zu berufen, in denen bisher Herr Bürgermeister Dr. Kronfeld als Stadtrat tätig war. b) Gleichzeitig wird Herr Stadtrat Schlimmer als Vorsitzenden des Wohnungsausschusses gewählt. c) Kenntnis nimmt man von der Eingabe der staatlichen Beratungsstelle für Kriegerebrungen, Hilfsdienst für Kriegsergräberfürsorge betr. d) vom Schreiben der Amtshauptmannschaft Reizen vom 21. März 1921, Bewilligung von 1000 M für Wegebauten, e) von der Genehmigung des 10. Nachtrages zur Gemeindefürsorgeordnung durch die Amtshauptmannschaft, f) von der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 31. März 1921, Polizeistunde usw. betr., g) von der Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 31. März 1921 über Anerkennungsurkunden für langjährige Dienste bei einem demselben Arbeitgeber. Der Rat beschließt, sich gegen das Vorhaben nicht abzusprechen (gegen 1 Stimme). 3. Kenntnis nimmt man vom Anbringen des Herbergsbauers Vogel um Festsetzung des Uebernachtungsgeldes auf 1 M auch für Obdachlose. Der Rat beschließt, dem Anbringen stattzugeben unter der Bedingung, daß er (Vogel) den Obdachlosen dieselbe Unterkunft usw. gewährt wie den Selbstgehörern. 4. Der Rat nimmt Kenntnis von dem Gesuche des Franz Mittel um Uebertragung der Schaafzucht im Forsthaus. Man beschließt, die erforderliche Genehmigung zu erteilen. 5. Der Rat beschließt, den Kündigungstermin im Mietvertrag mit der Ortskrankenkasse von 3 auf 6 Monate festzusetzen. 6. Der Rat ist damit einverstanden, daß Stadtbauinspektor Siertz-Dresden den städtischen Kollegien und sonstigen Interessenten seinen Entwurf über den hiesigen Bebauungsplan persönlich vorlegt und erläutert, jedoch unter der Bedingung, daß irgend welche Kosten nicht entstehen. 7. Bezüglich der Abtrennung des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff von der Amtshauptmannschaft Reizen und Einverleibung nach der Amtshauptmannschaft Dresden-K. entfällt eine längere Aussprache. Der Rat beschließt, das für und wider nicht genügend gefaßt werden kann, eine endgültige Stellungnahme z. Zt. abzulehnen. 8. Die Fortzahlung der Kinderbemitteln-Unterstützung auf die Monate April—Juni wird genehmigt. 9. Obstdaumschädlinge. Der Rat genehmigt, daß die Durchsicht der Obstbäume wie im Vorjahre unter Leitung des Herrn Oberamtsstrafenmeisters Jahn erfolgen soll. 10. Kenntnis nimmt man von der Eingabe des Herrn Stadtvorsteher Oberl. Hienrich vom 4. April 1921, Verstellung von Notklingel betr. Es soll versucht werden, die oberbehördliche Genehmigung zu erlangen. 11. Zustimmung Kenntnis nimmt man von der Weitergewährung der Winterbeihilfe an die Erwerbslosen bis vorläufig 30. April 1921. 12. Für das Holz einmeters wird ein Stundenlohn von 4 M bewilligt. 13. Der Rat ist grundsätzlich damit einverstanden, daß neben dem Preßgebäude der Ziegelfabrik in die Eidergraben Keller eingebaut und auf den darauf befindlichen Koblenschuppen Abstellräume aufgebaut werden. Hierüber gelangen noch 22 Punkte zur Erledigung.

— Ein rechter Sonntag war der gestrige Sonntag. War es ein Wunder, daß die Menschen in Säuren hinauswanderten und sich an dem Knospen und Spritzen der Pflanzenwelt er-

Armbrüster, daß ich Sie belästigt habe. Aber ich will Ihre Zeit nun nicht länger in Anspruch nehmen.“

Sie zog ihre baumwollenen Handschuhe an, versteckte das Taschentuch in dem schwarzen Ledertaschen, und wollte aufstehen. Aber Dorival legte ihr die Hand auf den Arm.

„Nein, Sie dürfen jetzt noch nicht gehen,“ bat er. „Ich bin froh, daß ich endlich einen Menschen getroffen habe, der mit von meinem Doppelgänger etwas erzählen kann.“

Gretchen Loh setzte sich wieder, sah Dorival mit ihren kläglichsten, an Unterwürfigkeit gewöhnten Augen an, und sagte bitend: „Seien Sie ihm nicht böse!“

Dorival war erstaunt. Dies Mädchen bat für den Mann, der es doch augenscheinlich auf die niederträchtigste Weise hintergangen hatte.

„Wie kommen Sie zu dieser Bitte?“ fragte er. „Ich kann Ihnen ganz offen gestehen, daß ich diesen Schnepfe geradezu hasse!“

„Hat er Ihnen etwas Böses getan?“

„Wenn Sie damit meinen, ob er mich bestohlen hat oder einen Mordversuch auf mich gemacht hat, so muß ich Ihre Frage mit einem Nein beantworten,“ antwortete er lachend. „Aber seine Heuchelei mit mir bringt mich auf Schritt und Tritt in die fatalsten Lagen. Ich lasse mir das nicht länger gefallen. Ich sorge dafür, daß er dahin kommt, wohin er gehört, hinter Schloß und Riegel. Und Sie können mir dabei behilflich sein.“

Das Pulvergeschick nahm einen erschrockenen Ausdruck an: „Dabei werde ich Ihnen nie behilflich sein! Ich finde auch, verzeihen Sie, Ihren Haß gegen ihn ganz unbegründet. Was kann er dafür, daß er Ihnen ähnlich sieht? Vielleicht, wenn Sie ihn näher kennen würden, würden Sie ihn auch milder beurteilen. Er ist der erste Mensch gewesen, der wirklich gut zu mir war, und dafür werde ich ihm immer dankbar bleiben, auch wenn er mich wirklich über sich getäuscht haben sollte.“

Dorival schüttelte den Kopf.

„Seit wann kennen Sie ihn?“

„Im vorigen Herbst war ich mit Frau von Maarlag in

Solt. Dort hat er sich mir genähert.“

„Unter welchem Namen, wenn ich fragen darf?“

„Werner von Hardenfels.“

„Ein schöner Name!“ lächelte Dorival.

„Er ist jedenfalls aus guter Familie. Mag er nun Hardenfels heißen oder nicht.“

„Er heißt Emil Schnepfe und ist der außereheliche Sohn einer Wäscherin. So sagte man mir auf dem Polizeipräsidium.“

Diese Mitteilung machte auf Gretchen Loh keinerlei Eindruck.

„Auch die Polizei kann sich irren!“ sagte sie. „Außerdem kann sich niemand seine Eltern und seinen Namen ausluchen.“

„Seine Eltern nicht, da haben Sie recht,“ meinte Dorival, der mit Entzücken bemerkte, daß das junge Mädchen sich immer mehr für diesen Emil Schnepfe zu interessieren begann. „Aber was die Wahl des Namens anbelangt, so scheint Herr Emil Schnepfe anderer Ansicht zu sein. Er wählt sich seine Namen selbst. Und sie sind immer sehr schön. Er tut es nicht unter einem Grasfen oder wenigstens einem Baron. Sondern, daß er immer Leute findet, die auf den Schwanzel hineinfallen. Verzeihen Sie, wenn ich schon wieder mit rauher Hand an eine empfindliche Saite rühre, aber — hm, es macht auf mich den Eindruck, als habe Werner von Hardenfels in Solt sich nicht nur um Ihre Gunst bemüht, sondern auch die Geschmackslosigkeit besessen, der Frau von Maarlag näher zu treten?“

„O, er hat nicht anders gefaßt! Er mußte, um mich sehen und sprechen zu können, Frau von Maarlag den Hof machen.“

Sie lächelte. Und dieses Lächeln veränderte sie. Es wurden rechts und links auf ihren Wangen zwei kleine Grübchen sichtbar, die sehr lieblich ausfielen.

„Ich bin nie eifersüchtig auf Frau von Maarlag gewesen.“

„Dazu hatten Sie wohl auch keine Ursache! Die Juneigung des Herrn von Hardenfels galt nicht der Frau von Maarlag, sondern ihren Schmachtsachen.“

„Ich bin überzeugt, daß Werner den Ring, um dessen Verlust Frau von Maarlag jammert, wirklich zu einem Juwelier gebracht hat!“

„Und warum hat er dann den Ring seiner Eigentümerin nicht zurückgegeben oder ihn zurückgeben lassen?“

„Er wird es vergessen haben,“ meinte etwas unsicher Fräulein Loh.

„Sie dürfen es Frau von Maarlag nicht verübeln, wenn sie an eine solche Vergeßlichkeit nicht glaubt. Ich tue es auch nicht. Und Sie werden es auch nicht tun, wenn ich Ihnen noch einmal auf das Bestimmteste erkläre, daß dieser Emil Schnepfe, der sich bald so, bald so nennt, gewerdomäßig flieht. Wenn Sie mir nicht glauben, so erkundigen Sie sich bei dem Kriminalkommissar Fehlhauer nach dem Mann. Sie werden dort viel über ihn erfahren. Er ist eine sehr gefuchte Persönlichkeit. Ein Dutzend Polizeibehörden sind hinter ihm her. Bitte, geben Sie nur hin. Man wird Ihnen gern Auskunft geben.“

Sie schwie einen Augenblick.

(Fortsetzung folgt.)

hohen. Immer freundlicher gestaltet sich das Bild der im prächtigen Frühlingskleide prangenden Fluren und Gesilde. Reges, neu pulsierendes Leben, woben das Auge blüht. Die schönste aber auch die kürzeste Zeit in der Entwicklung der Natur steht uns bevor. Einige Tage der Wärme noch, dann folgen die Kirchbäume auf den Höhenzügen um Weistropf ihren wärmer stehenden Brüdern in der Kegnitz und glänzen im Blütenkleide. Der nächste Sonntag dürfte für unsere Gegend den Höhepunkt der Baumbüte bringen.

**Vollblüthenabend** (9. 4.), gegeben vom Männergesangsverein „Brudergruß“; als Gast Kammerfänger Hans Kädiger vom Opernhaus Dresden. Das war ein in Plan und Ausführung sehr glücklicher Abend. Schon die Auswahl der Gaben aus dem kostbaren Schatz unserer Volkslieder zeigte, daß hier eine sachkundige Hand gewaltet habe. Die sorgsame Pflege des Volksliedes ist gerade heute in den Tagen der durchsuchten Operettenkunst gezüchteten musikalischen Kultur eine besonders dankbare, nötige und förderliche Arbeit unserer Chörevereine. Der Männergesangsverein „Brudergruß“ (der jetzt bekehrt ist, sich einen Frauenchor anzugliedern) sang mit der an ihm gewohnten Fülle und Sauerheit der Einfache „Erstes Lied“, Mendelssohn-Bartholdys „Ständchen“ und Kschat-Lieder. Der Abend stand unter der Leitung des um die Leistungen des Vereins sehr verdienten Liedermeyers Otto Seiffert-Dresden, der es versteht, das musikalische Gefühl des starken Chores zu erstem gesanglichen Können zu entwickeln. Die süßigen Bässe brachten oft orgeltonartig gerundete Klangwirkungen heraus. Im zweiten Teil gelangen recht glücklich Moberg's Bürgerlied und Lindemanns „LiederSchatz, sei wieder gut mir“. Alle Gesänge des Vereins (am Schluß dann noch Krenfers „Volkslied“ und von Schwarz „Ja, schon ist mein Schatz nicht waren a-capella-Chöre. Als Gast brachte der Verein einen der ersten Künstler Dresdens: Hans Kädiger. Wenn von den Hören heute dieser Name wiederlingt, wird wohl mit einem Wiedererinnernden frohen Lächeln seiner gedenken. Auf einen heiteren Ton waren alle Gaben dieses Künstlers gestimmt. Altdeutsche Lieder im Volkston (um 1747), Hammerschmidts „Kunst des Küßens“ (1642), Schwäbische Volkswesen — aus der Vergangenheit schöpft er, die uns im Volkslied so überaus wertvolles Gut bewahrt. Innig und warm, voll sonniger Heiterkeit quollen die Töne dieser gepflegten Stimme aus. Und dann brach der Bühnenkünstler im Sänger durch: im „Donaustrudel“, in den beiden Trübsalern, in „Marions Spiel“ und in den Gaben „Der schöne Fisch“ und „Ach pfeif' drauf“. Durch ausgezeichnete Gebärdensprache und Mimik, durch treffliche Charakteristik im Ton gestaltete er die letzten Gaben zu feinen szenischen Kunstwerken. So sehr ehrlich gependeten und ehrlich verdienten Beifall wie am Sonnabend hat der „Linden“-Saal wohl noch nicht gehört, und helle Gesichter und fröhliche, dankbare Herzen machten die Sänge Hans Kädigers. Am Klavier begleitete ihn recht geschmackvoll Liedermeyer Otto Seiffert.

**Lieder**, „Die Vorgänge, die zum Absoot-Kriege führten“, spricht morgen Dienstag abend 8 Uhr im Saale des „Goldenen Löwen“ Herr Kapitän Fisch et-Meißen. Der Eintritt ist frei, jedermann ist willkommen.

**Die außerordentlichen Gerichte.** Die Vertreter der außerordentlichen Gerichte für Sachsen sind bereits ernannt worden. Eine Sitzung des Gerichts hat allerdings noch nicht stattgefunden. Die Verhandlungen werden, wie wir hören, grundsätzlich öffentlich sein. Jedoch hat das Gericht das Recht, nach Gesplogeneheit der Strafprozedurordnung aus Gründen wie bei den sonstigen Prozessen den Ausschluß der Öffentlichkeit zu verfügen.

**Die Eisenbahnzüge werden nicht mehr geheizt.** Seit einigen Tagen werden die Eisenbahnzüge nicht mehr geheizt. Es empfiehlt sich daher, bei kühlem Wetter auf längeren Reisen, insbesondere bei Nachtfahrten, entsprechende Kleidung und Decken mitzunehmen, um sich vor Erkältung zu schützen.

**Einhaltung der Polizeistunde.** Der Minister des Innern hat soeben in einer Verfügung an die Unterbehörden angeordnet, daß die Überwachung der Polizeistunde strenger als bisher durchzuführen werde. Veranlassung hierzu hat der kürzliche Erlaß des Reichspräsidenten über die Auswüchse der Lustbarkeiten gegeben.

**Am Anschluß an die Tagung der Inneren Mission hält der Sächsischer Hauptmissionsverein Dresden seine Hauptversammlung ab,** verbunden mit einer Arbeitskonferenz für seine Vertrauensmänner und Leiter der Zweigvereine. Vorträge werden halten Missionsdirektor, Prof. Dr. Paul Leipzig über die Lage der Leipziger Mission, Pastor L. Stange Leipzig über Jugend und Mission, Pfarrer Hensel-Poppendorf über die Fragen der Judenmission. Weitere Vorträge schließen sich an über die Fragen der Heimat, u. a. wird auch der Vereinsführer Missionsinspektor Pastor Däpper sprechen. Die Helferversammlung der sächsischen Missionskonferenz tagt am Mittwoch, Pfarrer Hittmann-Bernsdorf wird über die Beibehaltung und weitere Einrichtung des Epiphaniastages sprechen.

**Beteiligung der Gewerkschaften an der staatlichen Gewerbeaufsicht.** Auf Einladung des Arbeitsministeriums fand, wie die Nachr.-Stelle der Staatskanzlei mitteilt, am 8. d. Mts. im Ministerialgebäude in Dresden eine Konferenz von Arbeitsvertretern ganz Sachsens statt, die sich mit der weiteren Durchdringung der Gewerbeaufsicht mit Hilfsbeamten aus den Kreisen der Arbeiter und mit der Frage zu beschäftigen hatte, inwieweit es angängig sei, auch die Vorstände der Kreise aus den Gewerkschaftskreisen zu entnehmen. In der recht eingehenden Aussprache ging der Minister auf die Wünsche und Anregungen der Arbeitervertreter ein und gab verschiedene Auskünfte. Der Vorsitzende der Konferenz, Ministerialrat Dr. Dehne, hob im Schlußwort hervor, daß die Aussprache die beiderseits gewünschte Klärung der Frage ergeben habe. Es werde nunmehr Aufgabe der Regierung und des Landtags sein, die Erfüllung der zahlreichen Wünsche der Arbeiter mit den tatsächlichen Bedürfnissen und Ausführungsmöglichkeiten in Einklang zu bringen.

**Das große Los (500 000 M.) der 178. Sächsischen Landeslotterie wurde auf die Nr. 47 807 gezogen und fiel in eine Dresdner Kollektion.**

**Der Dampfer „Sachsen“.** Der Vorsitzende des Direktoriums der Hamburg-Amerika-Linie, Generaldirektor Cuno, hat dem Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß einer der im Bau befindlichen 12 000-Tonnen-Dampfer der Linie, der für Brauch und Zwischenbesuch vorgesehen ist, den Namen „Sachsen“ erhalten soll. In dem Schreiben wird darauf hingewiesen, wie sehr es im wechselseitigen Interesse liegt, daß die Beziehungen zwischen dem inneren Deutschland und den Hansestädten so eng wie möglich geknüpft und die Anteilnahme des Binnenlandes am Wiederaufbau der deutschen Weltwirtschaft gestärkt werden. Die Namen der Schiffe unserer neu entstehenden Handelsflotte sollen auch im Auslande die neben wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Teilen des deutschen Reiches herbeiführen lassen. Es ist selbstverständlich, daß die sächsische Regierung diesen Gedanken mit Anerkennung und Freude bekräftigt hat.

**Kriegerdenkmalweihe in Gora.** Am Sonntag, den 10. April, wurde in unserer Kirche nachmittags 1.30 Uhr in einem feierlich, liturgisch ausgestatteten Gottesdienst das Gedächtnis der im Weltkrieg gefallenen Helden

der Kirchfahrt Gora mit Rede über Joh. 15, 13 gefeiert, der Sprachstelle, die das Kreuz des Denkmals trägt. Nach dem Verlingen des Gemeindeganges „Gottlob, nun ist erschollen das edle Fried- und Freudenwort“ und der Liturgie wurde die Rede des Herrn Ortspfarrers Große eingeleitet durch den Gesang „Den Gefallenen“, ergreifend gesungen von Frau Schönbals-Gora und Frä. Elfe Hefel-Lampersdorf und einem gemischten Chor „Totenklage“ von Franz Nagler.

Die Feier fand ihre Fortsetzung auf dem Gottesacker mit dem Verse „Jesus, meine Zuversicht“. Das Denkmal wurde hierauf enthüllt und seiner Bestimmung durch den Ortspfarrer übergeben. Danach legten die drei Vertreter der Gemeinden Gora mit Ortsteil Kneipe, Lampersdorf und Lohzen je einen großen Lorbeerzweig mit Schleiße nieder. Dem schlossen sich ein Vertreter der Jugend und einzelne Angehörige der gefallenen Krieger an, während das Gedächtnis der auf dem Denkmal Verewigten durch Verlesen ihrer Namen mit kurzer Erinnerung an ihr Leben und Sterben wachgerufen wurde. Nach dem Gebet, Vaterunser, der Schlüsselriturgie und dem Verse „Sei hochgelobt zu dieser Zeit“ beschloß die Gemeinde die ergreifende Feier mit dem vaterländischen gemeinsamen Gesänge „Ich hatt' einen Kameraden“. Unter Glockengeläute zum Gedächtnis der Gefallenen schieden die sehr zahlreich Teilnehmenden von Nah und Fern vom Gottesacker.

Zur Entstehung des Denkmals sei noch bemerkt, daß für dasselbe durch freiwillige Gaben rund 5000 M. gesammelt wurden. Es schmückt die Südfseite des Kirchturms und macht in seiner Ausführung der heimischen Firma Preisiger und Reuber, Wilbruff, alle Ehre. Die Form des Denkmals soll den Angehörigen der Gefallenen für alle Zeit und besonders an deren Gedenktagen das ferne oder unbekannte Grab ersetzen. Nach den auf der Gedenktafel enthaltenen Namen hat der Weltkrieg in Gora 5, in Lampersdorf 8 und in Lohzen 7 Opfer gefordert.

**Weihe des Kriegerdenkmals der Kirchengemeinde Weistropf.**

Nach einigen kahlsten Regentagen, die einen winterlichen Rückschlag befürchten ließen, liegt gestern ein herrlicher Frühlingssonntag darauf. Goldene Sonnenstrahlen, sprossendes Grün, Knospen und Blüten und geliebte Sänger dazwischen schufen zur Weihefeier den Rahmen und die Ehrenstätte, die die Kirchengemeinde Weistropf mit dem eingepfarrten Kleinschönberg, Pühndorf, Willberg und Niederwartha zu Ehren der über 40 braven Männer errichteten, die aus ihnen hinausgingen und um Ehre und Freiheit, Heimat und Vaterland ihr Herzblut ließen. Auf dem Kirchhofe, unmittelbar an der Lutherkirche, an einer Stätte, da alles von Zeit hinwegweisen wird auf die Ewigkeit, ist nach dem künstlerischen Entwurf des Herrn Wirtschaftsbefähigten Otto Wörblich-Weistropf in Zementstein die von Säulen getragene kleine Ehrenhalle aufgeführt, die über dem Eingange einen umkränzten Stahlhelm, die Jahreszahlen 1914, 1919 und die Widmung „Die dankbare Kirchengemeinde ihren gefallenen Helden“ trägt. Im Innern verläuft dem Besucher fünf aus fupferfarbenen Wäldchen-Steinzeug in der Weiskner Porzellanmanufaktur hergestellte künstlerisch ausgeführte Tafeln die Namen der Gefallenen:

- Weistropf.**  
Kurt Schlegel, Inf.-Regt. 241, + Pzern 6. 11. 14.  
Fr. Wahn, Inf.-Regt. 241, + Keiberg-Moalen 11. 11. 14.  
Alfr. Lehmann, Gren.-Regt. 101, + Wiederowo 15. 5. 15.  
Rud. Weiß, Gren.-Regt. 101, + La ville aux bois, 12. 3. 16.  
Willy Hörmann, Inf.-Regt. 103, + Arras 18. 4. 17.  
Arno Berner, Inf.-Regt. 103, + Arras 18. 4. 17.  
Ost. Voelt, Pion.-Regt. 333, + Moronvillers 15. 7. 18.  
Willy Krosch, Feldart.-Regt. 48, + Esihonne 18. 7. 18.  
Max Wehder, Fuhrart.-Regt. 19, + Lazarett Dresden 26. 8. 18.  
Arthur Grünbel, Inf.-Regt. 103, + Cheppo 2. 9. 18.  
Eduard Schorf, Inf.-Regt. 103, + Amcourt 7. 10. 18.  
Paul Heine, Leinweber-Trupp 29, + Sous la bois 16. 10. 18.  
Kurt Maul, Feldschlächtere-Abt. 347, + Molodetschno 12. 12. 18.

- Willberg.**  
Raf Schiefer, Inf.-Regt. 103, + Venharree 8. 9. 14.  
Paul Hauer, Inf.-Regt. 103, vermist Venharree 8. 9. 14.  
Herm. Kießling, Leib.-Gren.-Regt. 100, verm. St. Quentin 1914.  
Helm. Heringer, Inf.-Regt. 102, + Reihel 10. 10. 14.  
Paul Buchmeyer, 3. S. Inf.-Pion.-Komp., + Arras 17. 3. 15.  
Erwin Kunze, Inf.-Regt. 103, + Ranancourt 24. 7. 16.  
Dob. Gollbrud, Fuhrart.-Komp. 64, + Bialowies 5. 2. 17.  
Albert v. b. Dedem, Leib.-Gren.-Regt. 100, + Messiers 28. 3. 18.  
Johann Werting, Inf.-Regt. 103, + Ville 19. 4. 18.  
Alfred Otto, Inf.-Regt. 351, + Esihonne 13. 8. 18.

- Kleinschönberg.**  
Oskar Berger, Fuhrart.-Regt. 19, + St. Marie a Py 8. 9. 14.  
Arthur Dellin, Inf.-Regt. 101, + Kurlowo Knieze 18. 2. 15.  
Max Finckel, Inf.-Regt. 329, + Czopoz 4. 8. 15.  
Paul Altmann, Pion.-Komp. 183, + Voisiers 26. 9. 15.  
Otto Voetsch, Inf.-Regt. 101, + Hermies 1. 11. 16.  
Walter Pefchel, Gren.-Regt. 100, verm. Flandern 26. 9. 17.  
Kurt Schulze, Inf.-Regt. 177, + Armentieres 12. 4. 18.  
Alfr. Voetsch, Fuhrart.-Regt. 19, + Boulogne la Grafte 9. 5. 18.  
Rudolf Raune, Inf.-Regt. 472, verm. Bevincourt 3. 10. 18.

- Pühndorf.**  
Alfred Gaid, Gren.-Regt. 101, + La ville aux bois 28. 11. 15.  
Paul Müller, Inf.-Regt. 105, + Rancourt 14. 10. 16.  
Alfred Jurisch, S. M. E. „Sepplich“, + Wilhelmshagen 14. 9. 18.  
Otto Riehscher, Gren.-Regt. 101, + Dijon 25. 9. 18.

- Niederwartha.**  
Otto v. d. Mülbe, Ehw.-Inf.-Regt. 36, + Pieshville 12. 11. 14.  
William Klinger, Inf.-Regt. 102, + Hurtebise 25. 1. 15.  
Alfred Hund, Inf.-Regt. 302, + Guandecourt 21. 11. 15.  
Richard Hillig, Inf.-Gren.-Regt. 101, + Givensh 14. 9. 16.  
Dob. Hofberg, Schützen-Regt. 108, + Chaulnes 7. 10. 16.  
Arthur Hermann, Marine-Inf.-Regt. 3, + Albert 31. 3. 18.

Das Ganze, vorzüglich eingepaßt in die Umgebung, macht einen einfachen, schlichten, aber doch erhabenden, würdigen Eindruck. — Die Weihefeier fand im Anschluß an den Vormittags-gottesdienst im Beisein einer außerordentlich zahlreichen Gemeinde aus dem ganzen Kirchspiele statt. Herr Pfarrer J e n h s hielt die Weiherede. Anknüpfend an Vers 5 im 3. Kapitel des 2. Buches Moses führte er u. a. aus, daß wir seinerzeit Moses jetzt wir an geblügelter Stätte ständen. Zwar ruhten die Gebirge unserer Gefallenen zumeist draußen in Feindesland, aber hier an dieser Stätte fühlten wir uns mit ihnen verbunden, könnten wir stille Zwiesprache mit ihnen halten. Das dankten wir der großen Opferwilligkeit und der freudigen Mitarbeit der ganzen Kirchengemeinde, dem das Werk fördernden Kirchenpatron und der ganzen Schöpfungsgemeinde, dem Architekten und allen Mitarbeitern am Bau, endlich der Kommission zur Errichtung einer Gedenktafel. Er übernahm die Gedächtnisrede in den Schutz der Kirchengemeinde und weihte sie als eine Stätte der Andacht und der Versöhnung mit dem Leide dieser Welt, als einen Ort, da wir uns mit unsern Lieben verbunden fühlten.

Ein harmonischer Mädchenchor sang stimmungsvoll ein Lied „Hern von der Heimat sind sie gefallen“; dann nahm der Kirchenpatron, Herr Major K e i l, das Wort zu markiger Ansprache: Wenden wir auf die beiden Jahreszahlen, die die Halle trägt. Sie erzählen von 5 Jahren erschütternder Ereignisse, wie

sie noch niemals die Weltgeschichte gesehen. Kein Wunder, wenn die blutigen Spuren auch in unserer Gemeinde so groß sich zeigen. Ueber 40 tapfere Gemeindeglieder kehrten nicht in die Heimat zurück, die hinausgingen um das Vaterland vom Verderben zu retten. Mit tiefer Wehmut und Trauer gedenken wir ihrer. Aber dazu gefeilt sich ein anderes, bitteres Gefühl, das Ausdruck findet in dem einen Worte „umsonst“. Quält uns doch ein Gedanke, daß aller Opfermut, alle Pflüchtreue umsonst gewesen sind. Ein schwacher Trost, wenn wir sagen, wohl ihnen, daß sie diese Zeit der Not nicht mehr erleben durften. Aber wir haben den starken Trost, daß wir diese Namen nimmermehr vergessen werden, daß sie immer und immer wieder allen Kleinmütigen und Verzagten zurufen, denkt an die, die in Deutschlands schwerster Zeit Blut und Leben geopfert haben auch für euch. Eifert ihnen nach in treuer Pflüchterfüllung dem Vaterlande gegenüber. So ist das Blut dieser Helden doch nicht umsonst geflossen.

Die Kapelle spielte „Ich hatt' einen Kameraden“ und dann legten mit entsprechenden Biblungen Vertreter des Kriegsblütsbundes Weistropf, des Ortsvereins Niederwartha, des Landwirtschaftl. Vereins Weistropf, der Gemeinde Niederwartha und Angehörige der Gefallenen Kränze nieder. Mit Choralgesang wurde die erhebende Feier wie eröffnet so geschlossen.

**Deuben.** In der letzten Sitzung des Gemeinderats hatte sich derselbe unter anderem auch mit der Gewährung einer 50prozentigen Mietbeihilfe an Erwerbslose zu befassen. Gemeindevorstand Scheidner gab hierbei bekannt, daß die 20 Gemeinden der Gruppe A bisher reichlich 12 Millionen Mark an Erwerbslosenunterstützung ausgezahlt haben. Von diesen 20 Gemeinden des Bezirks der Gruppe A marschierte Deuben mit 2 994 000 M. an der Spitze, dann folgt Pöschappel mit 2 900 000 M. und Gittersee mit seiner viel kleineren Einwohnerzahl mit 1 400 000 M. Diese Summen sprechen Bände. Gittersee kann direkt als der Typus einer Erwerbslosengemeinde bezeichnet werden.

**Hegnitz.** Die T ä t e r, die in Hegnitz und in Soppin die Telegraphenleitungen zerstört hatten, wurden in drei kommunistischen Landarbeitern aus Hegnitz und Wunschwitz ermittelt, festgenommen und dem Amtsgericht Meißen zugestellt.

**Rossen.** Infolge der Wohnungsalamität sieht sich der hiesige Stadtrat nunmehr zu einschneidenden Maßnahmen gezwungen. Er gibt bekannt, daß künftig Wohnungs-suchenden unter 27 Jahren städtischerseits keine Familienwohnung in Rossen zugewiesen werden kann. Personen, die in der Umgebung wohnen, jedoch in Rossen Beschäftigung haben und deshalb nach der Stadt verziehen möchten, können ebenfalls keine Berücksichtigung bei der Wohnungsvergabe finden.

**Chemnitz.** Der Stadtrat in Chemnitz hat dem dortigen Verein zur Bekämpfung der Schwindsucht für seine Fürsorge 100 000 M. jährliche Beihilfe bewilligt und die bisherige Jahresbeihilfe für die allgemeinen Zwecke des Vereins auf 40 000 M. erhöht.

**Lichtenstein.** Unter dem Verdaht der Brandstiftung in der Webwarenindustrie Lämmler und Drechler, bei der ein Sachschaden von 60 000 M. entstand, wurde der Mitinhaber Lämmler verhaftet und in das Landgericht eingeliefert.

**Zwickau.** Die Stadt Zwickau hat sieben K ä h e, wie sie aus der amerikanischen Viehschende erhalten sollte, abgelehnt, weil die Qualität der Tiere zu wünschen übrig ließ und der Transport, mit dem sie kamen, mit Texasfieber behaftet war.

**Reichskau.** Das hiesige Tageblatt schreibt: „Es ist schon vielfach vorgekommen, daß Obstbäume aus Gärten gestohlen wurden. In den letzten Tagen ist aber auch das Gegenteil davon einem hiesigen Gartenbesitzer passiert. Er fand in seinem verschlossenen Garten unter seinem Obstbaumbestand auf einmal einen Baum mehr vor. Regerecht und ordnungsgemäß war ein junger Obstbaum von fremder Hand gepflanzt worden.“ (Wer will unter solchen Umständen noch behaupten, daß es keine guten Menschen mehr gibt?)

## Aus dem Gerichtsjaal.

**Der Scharfenberger Raubmord vor den Geschworenen.**

Eine bestialische ruchlose Mordtat beschäftigte am Sonnabend das Schwurgericht Dresden. Die Anklage lautet auf Raubmord und richtete sich gegen den am 4. Mai 1894 zu Regensburg geborenen, in Scharfenberg wohnhaften Tischler Max Richard Bähler, der beschuldigt wird, am 23. Oktober vergangenen Jahres den 45 Jahre alten Schnittwarenhändler August Birle mit Verlass und Ueberlegung getötet zu haben. Wie wohl noch erinnerlich sein dürfte, wurde am 23. Oktober der Handelsmann August Birle ermordet, der seit Jahren von der in Meissen gelegenen Wohnung aus die ganze umliegende ländliche Gegend aufsuchte, und seine Waren zum Kauf anbot. An dem erwähnten Tage hatte Birle wegen der bevorstehenden Kirchweih die Gegend Scharfenberg, Gauernitz, Constappel aufgesucht, er übergab, wie schon immer, die unverkauften Schnittwaren einer bekannten Familie in Scharfenberg, um von dort aus mit dem Rabe nach Hause zu fahren zwecks Uebernachtung. Von diesem Zeitpunkt an blieb Birle verschollen, alle möglichen Vermutungen tauchten auf. Nach einigen Tagen wurde der Verursacher in einem Graben, 20 Meter seitwärts von der Straße entfernt, unter Kartoffelkraut versteckt, gefunden. Die Aufhebung ergab, daß Birle vom Rabe herabgeschossen worden war und den Tod infolge eines gefährlichen Bauchschusses erlitten hatte. Der unbekannte Mörder hatte sein Opfer bis zur Hundstille geschleift und dann überdeckt. Am Reformationsfest wurde in einem verlassenen Stollen bei Scharfenberg das vermiste Fahrrad gefunden, während die geraubte Brieftasche mit etwa 1500 M. verschunden blieb. Der Verdacht lenkte sich schließlich auf den Tischler Bähler in Scharfenberg; eine gründliche Hausdurchsuchung in der Wohnung seiner Eltern förderte aus einem Versteck 1175 M. zutage, auch wurden ein geladener Armee- und ein kleiner Taschenrevolver vorgefunden und beschlagnahmt. Tischler Bähler wurde sofort an seiner in Cöswig befindlichen Arbeitsstelle verhaftet, auch zwei seiner Brüder kamen in Haft, da Verdacht der Mitwisserschaft angenommen werden mußte; der letztere hatte sich aber schließlich doch nicht bestätigt. Infolge des erdrückenden Beweismaterials legte Bähler sofort ein umfassendes Geständnis ab. Er hatte gesehen, wie Birle viel Geld in seiner Brieftasche bei sich trug, als er in der Wohnung der Eltern des Angeklagten weitere Beträge einlieferte. Da Bähler gegen Weihnachten zu heiraten gedachte, will er auf den Gedanken gekommen sein, den Birle um die Eck zu bringen und zu berauben. Er stellte sich etwa 1500 Meter unterhalb Scharfenberg an der Landstraße auf und schoß, als der Schnittwarenhändler ganz abnungslos die Straße passierte, diesen aus aller-nächster Nähe in den Unterleib. Birle schwante mit seinem Rabe und stürzte die Pföschung hinab. Bähler sprang hinzu, nahm die Brieftasche in seinen Besitz und schleifte den anscheinend toten Körper über den Ader nach dem Graben, holte Kartoffelkraut herzu und verdeckte so das Opfer. Bähler warf dann später das Fahrrad in den verlassenen Stollen und ging auf Umwegen nach Hause, wo er seine Beute versteckte, um damit später seinen Hausstand zu gründen. Die Geschworenen bejahten sämtliche Schuldfragen; der Angeklagte wurde somit wegen Raubmordes zum Tode verurteilt. Bähler war bei der Verurteilung des Urteils völlig gelöst.

Rg.

**5. Klasse 178. Sächsl. Landes-Lotterie.**

Alle Nummern, hinter welchen die Gewinne fest, sind mit 450 Mark gezogen worden. (Königlicher Verordnungsblatt.) — Nachdruck verboten.

**5. Ziehungsblatt vom 8. April 1921.**

0510 340 770 715 780 300 185 384 050 307 084 441 487 1369 965 273 194  
 021 707 (000) 145 861 860 002 054 716 014 796 165 222 881 604 744 690 2751  
 102 100 025 708 747 202 700 710 940 918 217 (0000) 616 961 420 077 855 051  
 2170 851 025 730 036 242 423 523 450 350 868 410 869 204 467 151 715 500  
 812 4578 571 746 254 (000) 034 235 688 300 (0000) 5277 524 022 (1000) 830  
 100 251 726 574 704 704 845 114 818 489 192 503 900 408 024 211 0410 414  
 710 (000) 855 330 717 050 887 377 292 085 749 964 120 (0000) 708 091 2798 385  
 007 (000) 630 821 613 245 140 380 904 (000) 454 481 779 (0000) 338 219 541 430  
 400 106 013 (2000) 777 747 8784 130 844 528 994 742 485 318 733 048 587 038  
 706 025 378 174 9199 290 823 365 188 (000) 886 (000) 080 078 382 810 900 057  
 883 104 771 610 411 286 471 102 086  
**1000er** 167 (0000) 834 (000) 561 (1000) 692 047 328 546 816 545 364 798 621  
 615 888 820 922 101 295 032 180 (0000) 12312 102 099 (000) 008 (0000) 197  
 012 004 564 422 842 079 706 066 737 156 12960 701 646 598 573 029 540 029  
 (000) 047 143 317 419 138 457 562 082 (1000) 304 949 (1000) 13411 090 (000)  
 949 541 031 220 425 038 984 (000) 071 (2000) 428 066 911 092 613 740 933 (000)  
 844 518 891 714 219 040 772 (1000) 944 16732 427 328 (000) 401 146 484 413  
 175 248 100 853 842 544 748 104 347 067 (1000) 17870 388 052 356 (1000) 313  
 215 120 050 587 086 704 298 041 298 040 (0000) 068 856 797 (000) 985 811 272  
**1000er** 028 196 275 260 032 224 307 504 203 185 896 011 066 18014 436 816  
 245 107 507 167 624 (000) 001 033 377 122 027 911 363 823 518 065 378 (000)  
 791 401 192 876  
**1000er** 0000 855 813 202 476 067 629 430 437 832 836 999 11064 (1000)  
 67 300 080 358 680 623 145 794 543 408 038 323 (1000) 158 077 172 730 775  
**1000er** 408 (1000) 282 329 1600 092 728 086 730 725 656 875 105 104 23016  
 018 052 722 (000) 708 001 (000) 208 970 094 (1000) 890 011 489 889 103 (000)  
 409 (000) 34199 746 159 425 987 059 977 570 010 738 276 770 414 944 345 964  
 202 220 411 23711 204 941 221 637 367 444 105 196 025 852 590 730 478 005  
 816 30622 580 891 394 191 806 908 540 281 438 507 402 098 27400 264 105  
 178 625 525 240 276 144 512 835 546 372 900 514 411 917 194 138 306 670 382  
 198 (000) 730 102 883 134 90909 905 882 815 249 071 410 169 246 918 30015  
 728 983 806 570 922 708 20685 810 862 019 178 969 484 081 895 884 395 623 294  
**1000er** 075 (2000) 150 494 317 084 013 247 215 981 022 038 830 (000) 089  
 734 882 842 719 741 22982 148 676 (10000) 698 700 418 (0000) 196 194 028 381  
 284 053 665 123 33687 (000) 221 296 (000) 708 308 717 307 738 710 122 228  
 195 898 (1000) 898 098 705 34441 766 107 889 604 622 922 407 321 893 (1000)  
 870 (2000) 220 096 012 016 156 162 127 179 23722 989 824 188 510 296  
 026 (000) 711 585 830 822 (000) 326 245 483 822 30369 915 146 307 167 734

050 246 035 090 277 390 456 872 101 718 027 052 454 379 305 262 008 37218  
 890 (000) 216 042 (2000) 548 829 873 (0000) 167 546 881 (000) 608 722 245 125  
 891 282 184996 427 (000) 177 299 291 811 784 823 891 670 670 816 30496  
 941 (1000) 604 279 101 402 720 388 563 623 811 848 (000) 570 270 286  
**1000er** 770 575 225 134 400 435 945 428 891 845 (000) 41591 554 437 454  
 784 021 718 422 960 889 619 211 288 805 127 (0000) 42708 510 343 (0000) 808  
 070 008 (0000) 380 080 228 118 197 377 701 799 903 (0000) 422 090 940 519  
 300 (000) 901 304 599 (2000) 41824 178 (000) 007 (000) 056 (1000) 530 813 639  
 881 404 796 416 504 370 220 193 230 880 794 664 840 001 624 44118 793 518  
 740 457 069 825 201 (2000) 944 379 343 636 860 492 224 251 516 (10000) 168  
 884 (2000) 177 081 45070 090 525 250 629 323 277 (0000) 807 942 841 116  
 810 669 968 (0000) 625 46417 128 780 237 014 730 339 192 518 256 808 891  
**1000er** 193 261 053 730 125 430 (1000) 004 092 581 293 494 48128 (2000) 391  
 887 024 901 430 490 967 619 (0000) 085 948 (000) 982 709 (1000) 062 728 325  
 527 450 840 722 (000) 676 825 561 195 481 49699 254 (1000) 522 013 677 030  
 615 063 174 757 438 111 819 110 110 718 723 167 710 528 693  
**1000er** 189 184 009 942 709 149 217 193 (000) 589 160 225 740 517 879  
 (0000) 828 901 981 51027 881 387 372 370 418 982 333 013 013 734 (0000) 636  
 970 511 54230 125 125 (2000) 416 102 096 (0000) 850 098 076 416 822 370 606  
 780 856 926 22824 696 440 182 951 040 110 418 024 050 149 730 24192  
 061 158 822 249 272 241 299 194 104 081 971 423 875 58306 403 081 491  
 (000) 917 (0000) 103 321 669 841 023 963 710 296 543 (0000) 625 029 267  
**1000er** 0000 134 819 869 821 735 591 202 707 (0000) 834 (0000) 195 365 964 11\*  
 803 007 027 060 015 700 57744 256 092 (2000) 401 864 717 (1000) 406 (0000)  
 015 007 829 925 (0000) 085 054 511 401 782 439 50804 574 729 728 188 429  
 025 100 891 405 (0000) 798 138 985 50908 514 022 589 100 878 406 063 349  
 004 702 707 349 242 252 (2000) 115 507 494 017 409 810 414 (000)  
**1000er** 431 263 (000) 070 918 748 427 760 (1000) 61578 196 096 (000) 390  
 170 408 216 990 490 448 165 273 029 474 517 212 335 045 (20000) 61111 010  
 272 122 021 917 (1000) 310 934 327 270 079 384 136 (000) 390 994 040 160 469  
 028 969 (1000) 62422 125 426 969 (000) 401 158 378 372 786 090 (1000) 133  
 392 629 031 997 64216 340 190 860 949 019 176 318 385 327 068 024 706  
**1000er** 1030 617 148 302 572 (2000) 364 701 703 876 108 724 886 801 415 (0000)  
 081 238 (1000) 510 (000) 156 438 66489 987 (000) 887 610 (2000) 734 925 821  
 081 124 141 289 860 149 436 (1000) 395 526 67030 238 180 876 017 107 398  
 210 611 883 211 269 851 (1000) 429 874 110 846 869 134 624 815 69740 111  
 204 069 492 434 845 077 049 296 (000) 183 474 264 810 69217 404 846 536  
 264 418 566 429  
**1000er** 012 935 184 170 564 (0000) 382 71820 725 814 196 204 (1000) 401  
 486 094 934 886 761 083 025 (1000) 591 082 029 828 811 914 280 507 605 78007  
 480 273 (1000) 445 230 141 (0000) 570 202 708 470 78512 (000) 016 246 (0000)  
 049 (000) 590 413 712 851 877 301 983 (2000) 863 012 029 307 042 097 (0000) 821  
 024 621 570 114 710 74189 514 762 023 016 (10000) 867 614 965 187 304 712  
 076 (0000) 348 (0000) 448 431 75470 882 614 037 414 384 (000) 745 117 519 149  
 (1000) 907 (1000) 214 985 408 878 106 387 504 (000) 76288 216 229 (000) 194  
 411 322 404 135 302 000 (1000) 77399 349 080 822 (000) 112 472 368 707 136  
 758 761 (2000) 260 492 750 78222 338 (0000) 991 897 029 370 982 70719 466  
 988 282 013 473 628 173 280 509 487 770 669 982 642 265 072 (0000) 573 389 248 790

Für die uns zur Feier unseres 25jährigen Ehejubiläums in so überaus reichem Maße zuteil gewordenen Beweise der Liebe und Freundschaft fühlen wir uns gedrungen,  
 unsern herzlichsten Dank auszusprechen.  
 Klipphausen, am 6. April 1921.  
 Oswald Schmidt u. Frau.

**22 gute Arbeitspferde**  
 darunter 1 Paar 5jährige Oldenburger Rappen ohne Nachen, 170 groß, 1 Paar 5jährige langschwänzige Hellschdänen, 168 groß, 1 Paar 5jährige braune langschwänzige Dänen, 168 groß, 1 Paar 7- und 8jährige Dunkelschdänen, 170 groß und mehrere nicht direkt Pappferde im Alter von 5 bis 9 Jahren zu verkaufen. Obige Pferde werden mit voller Garantie abgegeben.

**Edmund Eckardt** vormals Julius Bierth,  
 Expedition und Postzufrieden, Dresden-Neustadt,  
 Böhmische Straße 24, Fernsprecher Nr. 22750.

**Grumbach** Lebensmittelverteilung.  
 Dienstag den 12. April Verteilung der Kommunalverbandeslebensmittel.  
 Nachmittags von 3-5 Uhr auf hiesiger Freitanz-Rindfleisch in rohem Zustande, 1/2 Pfund auf den Kopf. Verkaufspreis 8 Mark.  
 Grumbach, am 11. April 1921.

**Frw. Feuerwehr.**  
 Dienstag den 12. April abends 7,7 Uhr  
**Übung.**  
 Alle Kameraden werden höflich gebeten, in voller Uniform zu erscheinen, um neu einteilen zu können.  
 Nach der Übung **Versammlung im Gasthof „Gute Quelle“** betreffs Inspektion und Umbezirkung.  
**Das Kommando.**

Verkauf aus gut Abtamm  
**3 Erstlings-Zuchtfauen.**  
 1001 Neukirchen 43.

**Pferd, Park- u. Stuhlwagen,**  
 4 Federstapeln, 15 u. 70 Ergal, einer 4 Lang u. 1,75 breit zu verk.  
**Kreuzschmar,** Dresden-R.  
 Röhnitzgasse 25. 2397

**Neue feldgraue Hofen**  
 140 Mark  
**Frische, Dresd.-Löbt.**  
 Grumbacher Str. 20.

**? Wer verkauft?**  
 Wir suchen verkäufliche Häuser, Villen mit und ohne Geschäft, Pensionshäuser, Gasthöfe, Hotels, Fabriken, Ziegeleien, Mühlen, Güter, Landwirtschaften usw. zur Unterbreitung von vorgem. Käufer. Angebote erbiten nur von Besitzern.  
**C. H. Hülße & Co.,**  
 Zweig-Direkt: Braunschweig.  
 Saubertstr.

**Ostern Mädchen,**  
 welches zu Hause schlafen kann, als 2. Hausmädchen sofort gesucht.  
 2407  
**Frau Apotheker Knabe,**  
 Wilsdruff.

Ein gefahrener  
**Hinterlader,**  
 sehr gut erhalten (Kwisp.), ist für den billigen aber festen Preis von 3000 Mark zu verkaufen.  
 3408  
**Rich. Trosch,**  
 Dresden - Alt-Trachau 5.

**Persil** überragt alles!  
 In Friedensqualität wieder zu haben



Bestes selbsttätiges Wasch- und Bleichmittel!  
 Spart Zeit, Arbeit, Seife und Kohlen.  
 Preis Mk. 4.00 das Paket.  
 Alleinige Fabrikanten: Henkel & Cie. Düsseldorf.

**Neue Grammophonplatten**  
 sind nur 5 Mk. Nur bei  
**Cappert, Dresden,**  
 WeinstraÙe 34.

**Herren- und Damenrad**  
 mit od. ohne Gummibereifung und eine Nähmaschine aus Privat zu kaufen gesucht.  
 Angebote mit Preis an Regal,  
**Dresden, Crispienpl. 11, III.**

Gebrauchter, guterhaltener  
**Küchenschrank**  
 nebst Regal  
 preiswert zu verkaufen.  
 Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. unter 3406.

**Hausmädchen**  
 nicht unter 16 Jahren, welches auch etwas Landwirtschaft versteht, wird bis zum 15. Mai gesucht.  
**Amtshof Wilsdruff.**